
**Geschäftsentwicklung auf der anderen
Seite der Welt,**

oder:

***was wirklich passiert wenn in China ein
Sack Reis umfällt...***

Meine Job: Geschäftsentwicklung



欢迎大家参加
EasySelect Training 2008

当客户没有附加的特别要求时, 只有Q与H就足够通过水力性能曲线选取一台泵了

验收: 产品测试

性能试验只有在当运行点中的Hydraulic Test选中了之后在这里才会有选项

Ziel meines Aufenthaltes hier in China ist, meinen KSB-Kollegen in Shanghai und den verschiedenen Sales Offices das lokale „Standard“ Produktportfolio näher zu bringen sowie dessen Auswahl im KSB-eigenen Vertriebskonfigurator. Also habe ich mich erst einmal daran gemacht, einen Teil der KSB-Schulungsunterlagen auf Chinesisch zu übersetzen. Naja, übersetzen zu lassen – geb’s ja zu;-) – ...

Meine Job: Geschäftsentwicklung



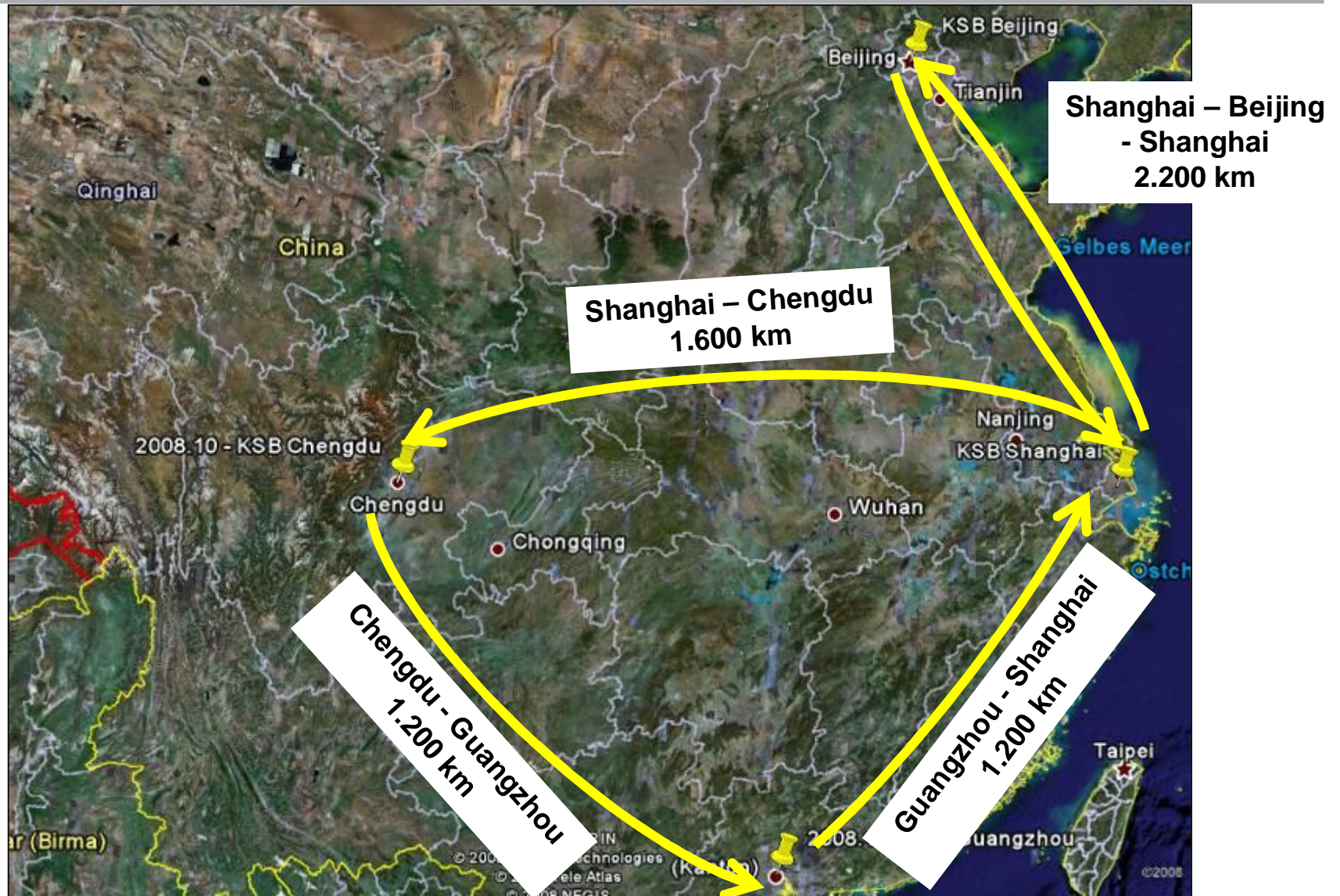
... um dann das geballtes Wissen an hoch aufmerksame und motivierte China-KSB'ler weiter zu geben.

Da KSB nicht nur in Shanghai präsent ist, hatte ich auch Gastauftritte bei KSB-Beijing, -Chengdu, -Guangzhou und nächste Woche geht's noch zu KSB-Hongkong. Meistens ließ sich Nützliches mit Angenehmen kombinieren und ich konnte mir an den Wochenende noch etwas Kultur gönnen. Damit hatte ich das Glück, innerhalb kurzer Zeit, sehr viel von Land & Leuten kennen zu lernen.



Zum Glück...

... gibt es KSB nicht nur in Shanghai!



Shanghai

Mein zu Hause und KSB



Shanghai ist meine Ausgangsbasis. Hier wohne ich in einem kleinen Appartement mit sogar ein wenig Grün drumherum.

Unser Firmengelände ist ca. 15 km Luftlinie von meiner Wohnung entfernt. Für die kurze Strecke brauchen wir allerdings im alltäglichen Verkehrschaos mindestens eine Stunde. Wenn nichts dazwischen kommt...



Meine überwiegend jungen Kollegen hier haben mich sehr freundlich aufgenommen und stehen mir immer mit Rat und Tat zur Seite. Kopierer mit chinesischer Beschriftung stellen einen manchmal vor größere Herausforderungen.

Shanghai

Die etwas andere Mittagspause



Pünktlich ab 11.15 Uhr gibt es Mittagessen. Zuerst für die Jungs und Mädels aus den Werkstätten und dann für die Schreibtischtäter. Ab 11.45 Uhr ist das Essen grundsätzlich nur noch lauwarm und ab 12.15 Uhr hat man nur noch mit viel Glück die Möglichkeit, zwischen zwei verschiedenen Gerichten wählen zu können. In zwei „Tubberdosen“ kommt dann eine große Portion Reis zusammen mit einer Variation aus Seafood, Fisch, Fleisch, Gemüse und Tofu. Obligatorisch sind natürlich die Stäbchen zum Essen.

Shanghai

Pulsierende Wirtschaftsmetropole



Shanghai lässt sich am besten mit einem Ameisenhaufen vergleichen. Ist man mittendrin, kommt einem das geschäftige Treiben der Chinesen wahnsinnig chaotisch vor. Aus der Vogelperspektive – zum Beispiel vom neuen World Financial Center (zweites Bild von rechts) – sehen die Menschen und Verkehrsmassen geordneter aus. Zumindest etwas. Alle versuchen hier ein Stück Wirtschaftswachstum ab zu bekommen. Auffällig sind die unorthodoxen Lösungen für Probleme, die den durchschnittlichen Mitteleuropäer verzweifeln lassen. Pampers wechseln in der Fußgängerzone? Welche Pampers?

Beijing

Politisches und kulturelles Zentrum



Beijing als politische und kulturelle Hauptstadt ist im Vergleich zu Shanghai ganz anders. Das lässt sich schon alleine am Phänomen Taxifahren festmachen. Taxis sind in Beijing deutlich langsamer unterwegs als in Shanghai und Hupe sowie Lichthupe kommen signifikant weniger zum Einsatz.



Trotz der Massen an Touristen waren meine Besuche in der verbotenen Stadt und an/auf der Mauer schlichtweg beeindruckend.



Chengdu

In China angekommen



In Chengdu hatte ich dann zum ersten Mal das Gefühl, wirklich in China angekommen zu sein. Langnasen waren dort die absolute Ausnahme und haben auch noch echtes Sensationspotential. Zu langes Verweilen an einer viel befahrenen Kreuzung kann schnell zu Auffahrunfällen führen, da der gewöhnliche Chinese den all zu fremd erscheinenden Ausländer doch gerne ausführlich betrachtet. Ansonsten ist Chengdu bekannt für seine Pandabären-Zuchtstation. Legendär war auch mein abschließender Abend beim Karaoke, wo ich mal wieder feststellen musste, dass ich nicht ansatzweise Singen kann...

Guangzhou

Seafood, Fisch, Seafood, Fisch, Seafood, ...



Guangzhou (ehem. Kanton) ist schon länger für Nicht-Kommunisten zugänglich und deshalb einer westlichen Metropole sehr ähnlich. Die Stadt ist ein empfehlenswertes Reiseziel im Oktober, da sehr angenehm warm – im Vergleich zu dem mittlerweile deutlich kühleren Shanghai. Am einprägsamsten in Guangzhou war das Essen gehen. Wie überall in China, sucht man sich in der Regel sein Essen lebend aus. Die Auswahl an Fisch, Seafood, Schlangen, Schildkröten, Krokodilen, etc. hat dann allerdings doch Maßstäbe gesetzt. Hab aber nicht *alles* probiert!

Da war doch noch was...

... die Geschichte mit dem Reis.



Also, mag ja sein, dass es bei uns keinen interessiert, wenn in China ein Sack Reis umfällt. Wenn aber hier, von einer Palette mit Reissäcken, die bis knapp unter die Decke gestapelt sind (und die Decken bei den Supermärkten in Shanghai sind verdammt hoch), ein Sack Reis um- bzw. runterfällt, ist das Interesse unvergleichbar größer als zu Hause. Dann machen sich nämlich Horden von Mitarbeitern an die mühselige Aufgabe, jedes einzelne Reiskorn aus jeder noch so schmalen Ritze wieder aufzusammeln. Allerdings nicht um es zu entsorgen, sondern, um es fein säuberlich wieder in den – natürlich an allen Seiten aufgerissenen – Sack zurück zu legen.

So, das war's dann jetzt erst mal. Mehr Details und weitere interessante/lustige Geschichten gibt's gerne auf Anfrage, wenn ich ab Februar wieder zu Hause bin;-)

Viele liebe Grüße, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in's neue Jahr,

Dennis Milch